

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock

Nro. 10.

Pest, 11. Mai.

1850.

Pest, den 11. Mai.

□ Die deutsche allg. Zeitungskorrespondenz enthält, wie wir bereits in unserem gestrigen Blatte mittheilten, die halboffizielle Nachricht, daß Preußen seine Rüstungen gegen Frankreich bereits ganz offen betreibt. Es soll zwar zwischen den Berliner Portefeuilles und dem geduldigen Papier, auf dem jene Korrespondenz gedruckt wird, ein Kolporteur oder Neuigkeitskourier hin und hergehen, wir unsern Theiles glauben aber demungeachtet nicht, daß es dem preußischen Heere Ernst sei, den Rhein und die französischen Grenzen zu überschreiten. Abgesehen davon, daß die Herren Preußen in Frankreich höchst wahrscheinlich, wenn auch kein zweites Jena in die Scene ginge, gewaltig gefuchelt werden dürften, abgesehen von diesem nicht sehr angenehmen militärischen Vergnügen dünkt uns ein preußischer Marsch gegen Frankreich schon deshalb eine Zeitungsfabel, weil wir bei allem Scharfsinn nicht absehen können, was die preußischen Truppen selbst im Falle eines Sieges in dem modernen Gallien ausrichten würden. Es ist politische Blindheit oder diplomatischer Stockschnupfen, zu glauben, daß es sich jenseits des Rheines darum handle, ob Louis Napoleon republikanischer Häuptling verbleibe oder nicht, ob das Haus Orleans heimkehre, oder die Lilien der Bourbons wieder französisches Wappenzeichen werden sollen. Wie von Frankreich in den neunziger Jahren die politische Bewegung ausging, so ist Paris jetzt der Brütöfen der sozialen Reform gewesen. Die Idee des reinen nicht outrirten Sozialismus ist aber, wie wir bereits einmal ausgesprochen haben, ganz gleichlautend mit der Parole des unverfälschten Christusglaubens. Eine also heilige Idee läßt sich aber weder mit einem pommer'schem Bayonet durchbohren, noch mit einer altpreußischen Spitzkugel todtschießen. Die materiellen wie geistigen Uebelstände, an denen die bürgerliche Gesellschaft dort drüben allüberal, namentlich aber an der Seine krankt, sind durch keinen kriegerischen Ueberlaß zu beseitigen. Das Uebel sitzt im tiefsten Leben, und nur der langsam vorschreitende berühmte Arzt: die Zeit kann allmählig die Tage der Rekonvaleszenz herbeiführen. Ein wunderthätiger Prophet vermochte in der Zeit der Wunder, sagt man, Gichtbrüchige durch die bloße Phrase: „Geh, dein Glaube hat dir geholfen“ auf die Beine zu bringen, ja den französischen Königen soll noch im Mittelalter die Heilkraft innegewohnt haben, Kröpfe durch das bloße Auflegen der Hände verschwinden zu machen. Das waren aber bloß körperliche Leiden. Wo aber Verarmung, Elend und Finanznoth heimisch geworden, diese drei unheimlichen Gäste, geschweige der übrigen geistigen Heimsuchungen, vermag kein preußischer Feldwebel nicht zu bannen, und wir zweifeln sehr stark, daß sie auf dem Pariser Stadthaus Pässe erheben und zu Schiff nach England reisen dürften, wenn er auch noch so laut und barsch „halb Rechts! Marsch!“ kommandirte. Möglich daß wir irren.

— Seit mehreren Sonn- und Feiertagen bemerkte man hinter der bürgerlichen Schießstätte eine zahlreiche Zusammenkunft von Schulknaben und Lehrburschen aus der Joseph- und Theresienstadt, die sich durch gymnastische Uebungen unterhielten. Diese Uebungen nahmen in letzter Zeit einen ernsteren Charakter an, indem diese rauflustigen Buben zwei Parteien bildeten, die Kaiserliche und die Kossuthische, und auf bedenkliche Weise sich gegenseitig verwundeten. Einen Knaben, den eine Partei für einen Spion der andern hielt, hängten sie kürzlich auf, und er wäre ohne Dazwischkunft wirklich getödtet worden. Diese tragikomische Angelegenheit ist Gegenstand der Untersuchung und die Eltern der Betreffenden werden ebenfalls vorgenommen.

— In Kaposvár ist eine Kommission zusammengetreten, um die Beschädigungen zu erheben, welche im Sümegher Komitate unter Noszop's kriegerschem Regimente angerichtet wurden, und die Güter der besonders gravirten Personen zum Schadenersatz einzuziehen.

— Der Verfasser der „Offenbarungen aus Rußland“ (Revelations of Russia) berichtet in einem Briefe an Franz Pulszky in London, daß er in Moriz Perczel, den er noch in Widdin sprach, einen ganz andern Mann gefunden, als er nach den Rapporten über die rauhen Manieren dieses ungarischen Heerführers zu treffen vermeinte. Er war daher über Perczels milde Redeweise ganz verblüfft und schildert ihn gleichzeitig als tief bekümmert über das Geschick seines Vaterlandes, das er nach seiner Aeußerung schon im Sommer 1848 ahnte. Perczel bildete schon auf dem vorletzten Reichstag zu Preßburg als Ablegat für Tolna mit Kallay allein die sogenannte äußerste Linke in der ungarischen Deputirtenkammer. „Man spöttelte,“ heißt es in den neuen ungarischen Croquis, „über diese beiden jungen Leute, und doch sind sie das Programm der Zukunft.“ Es war eine Art Prophezeiung. Perczel war zwar mit Seele und Leib Magyar, doch hieß seine Lösung: „Nem kell táblabiro-politika.“

— Schachspielern dürfte die Nachricht interessant sein, daß nach Briefen mehrerer zum Islam übergetretenen ungarischen Emigranten die Türken zwar einige starke Kämpen im Schachspiele aufzuweisen haben, daß aber bis jetzt keiner derselben sich mit jenem unserer Schachmatadors sieghaft zu messen vermochte, der im Bund mit Szén und Löwenthal den Pariser Klubb auf das Haupt geschlagen. Die türkischen Schachspieler sind in der Regel schwach in der Theorie, namentlich verstehen sie sich nicht auf die Vertheidigung im Gambitspiele.

— In den ersten Gymnasialklassen Ungarns wurde nach einem neuestens ergangenen Ministerial-Erlasse die bisher übliche Züchtigung mit Ruthenstreichen durch den Pedell streng verboten.

— Das Ballai'sche Haus in der Wiener Gasse, welches während des Bombardements so viel gelitten hatte, wurde dieser Tage von dem Großhändler J. L. Boskowitz angekauft, welcher mit der Absicht umgeht, dieses Gebäude mit seinem daselbst anstoßenden alten Hause in der Brückgasse zu verbinden.

— Das neu gebaute Dampfboot „Sava“ trat gestern seine erste untere Donaureise nach Semlin an. Der unlängst an seiner Maschine beschädigte „Franz Karl“, welcher acht Tage auf der hiesigen Werfte in Reparatur lag, ist letzten Donnerstag zum ersten Male wieder nach Wien hinaufgefahren.

— Die durch das Bombardement so hart mitgenommene Ofener Vorstadt „Wasserstadt“ erholt sich allmählig. Aus dem Schutthaufen erheben sich wie ein Phönix hohe Häuser und ge- regeltere Gassen, die von der Festung aus eine hübsche Perspec- tive bieten.

— Wie verlautet, wird vom 15. d. M. angefangen, die Pest-Altöfener Dampfschiffahrt auch auf die Verbindung mit Neupest ausgedehnt werden.

— Die Grafen Chotek und Baron Paul Senney sind hier angekommen. In wenigen Tagen erwartet man auch den Grafen Leopold Nádasdy sammt Familie, welcher seit dem 20. April durch die Gnade Sr. Majestät von seiner Strafe befreit wurde.

— Im Handelsministerium werden dem Vernehmen nach alle Vorbereitungen getroffen, die darauf hinzielen, damit auch in Ungarn sobald als möglich Handelskammern errichtet werden.

— Das Placetum regium — heißt es im „Humoristen“ — soll sich dem Vernehmen nach nicht auf Ungarn erstrecken.

— Man spricht allgemein davon, daß Samuel Bonis, ge- wesener Landtagsdeputirte, und Regierungs-Kommissär durch die betreffenden Behörden aufgegriffen wurde. Bonis war einer der hervorragendsten Männer der vormärzlichen Opposition, und ver- trat an mehreren Landtagen das Szabolcser Komitat. Nach den Märztagen wurde er Sektionschef im Ministerium der Justiz, und war einer der entschiedensten Gegner der Revolutions-Partei. Von ehrlichem Charakter und konservativer Gesinnung wußte er sich dennoch, gleich vielen Andern, in den verwickelten Verhält- nissen nicht zurechtzufinden, und wurde von Kossuth, der Alle Gemäßigten zu kompromittiren suchte, mit der Transportirung der Krone beauftragt, welcher Umstand auch den lange im Lande herumirrenden mehr besorgen ließ, als er wirklich verdiente.

— Die Margarethainsel, welche bisher dem Publikum zum Vergnügen, und Spaziergang offen stand, wurde um 1600 fl. verpachtet. Eine Tafel zeigt auf der Insel an, daß der Eingang dahin verboten sei.

— Repešky, bekanntlich einer der in die Komorner Kapitu- lation mit einbegriffenen, wurde vor einiger Zeit in das Neuge- bäude gefänglich eingezogen, ist jedoch vorgestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Nach den uns vorliegenden Tabellen, würden die Bau- kosten der Bahnlinien von Kecskemét nach Szegedin auf 3,120,082 und die erforderlichen Auslagen zur Erhaltung und Betrieb auf 430,785 fl. 20 fr. C.M. jährlich sich belaufen; hingegen die Ein- nahme approximativ: Brutto 775,666 fl. 40 fr. und netto 620,602 fl. 4 fr. betragen, demnach ein Ueberschuß abzüglich der 5% Kapitalsverzinsung und der Betriebskosten mit 180,816 fl. 44 fr. sich ergeben werden.

— Der berühmte Schlachtenmaler Horace Vernet reist bin- nen kurzer Zeit nach Warschau und von da nach Ungarn, um für den Kaiser von Rußland die Schlachten während des ungarischen Krieges zu malen.

— Die gestern in einem Blatte mitgetheilte Nachricht, daß sich die Sängerin Lápló fortan an der neuen Guglielmischen Singschule nicht betheiligen, sondern mit Nächstem ihre Kunst- reise antreten werde, kommt dahin zu berichtigen, daß sie diesen Kunstausflug bereits vor mehren Tagen begonnen habe.

— Das Militärdistriktskommando hat, um in steter Kennt-

niß bezüglich des Geistes und der Haltung sämmtlich hier er- scheinender Journale zu bleiben, den Redaktionen den Befehl erteilt, vom 12. d. M. angefangen von jeder erscheinenden Num- mer ein Exemplar an sie und eines an den Generalprokurator von Hegyessy zu übersenden. Das bisher abgegebene Doppel- exemplar fällt hinweg.

— Stand der Haynaustiftung nach dem 92. Verzeichnisse: 4 russische Imperiale, 1 Napoleond'or, 6 Zwanzigfrankenstücke, 151 Dukaten, 119800 fl. 41 fr. in Baaren und 76832 fl. in Obligationen.

— Am 8. Mai sind das XLIII., LV. und LVI. Stück des allg. Reichsgesetz und Regierungsblattes ausgegeben worden. Das erste enthält in deutscher Allein — wie in italienisch-deut- scher Doppelausgabe die Organisation des Trienter Senates, in dem zweiten findet sich in deutscher Alleinausgabe die Ein- führung der Einkommensteuer in Ungarn, der serbischen Woi- wodschaft und dem Temeser Banat, das dritte, bezüglich der Stämpelbefreiung der Armee wie der Vertreter der Abwesenden in Rechtsstreiten erschien nunmehr nachträglich in allen übrigen neue Doppelausgaben.

— Advokat Pauer, der im Oktober 1848 das Kommando über die von Ujházy geworbenen Sensesmänner führte, weilt nach überstandener Purifikation in Urad seit kurzem wieder in Preßburg.

— Im Kiptauer Komitat trieb sich im verflossenen Monat ein etwa 23 jähriger junger Mensch unter dem falschen Namen Gustav Korin herum, der in der Maske eines k. k. Polizeikom- missärs allerlei Unfug verübte, bis offizielle Nachrichten dem In- dustrieritter das Handwerk legten.

— Dieser Tage verstarb hier Ladislaus Füredy, Professor vom Blindeninstitut, ein würdiger Mann, im 57. Lebensjahre an der Lungenlähmung.

— Moritz Perczel's Gattin ist im Begriff, sich zu ihrem Mann nach der asiatischen Türkei zu begeben, und hat dieserwe- gen bei dem Armeekorpskommando um einen Reisepaß angefleht.

— In Innsbruck ist das Tagebuch eines in Italien 1848 gefangenen österreichischen Offiziers (Hauptmann Kriegsfeld von Geppert Infanterie) in zwei Bänden erschienen. Der Verfasser hat der Redaktion des „öferr. Soldatenfreundes“ 40 Exemplare davon zugestellt, davon 20 zu Gunsten der Radezky, 10 der Zellachsch, 10 der Haynau, 10 der Welden-Stiftung, 5 des Ty- rolerjäger Invalidenfondes, 5 des Denkmals auf Giuliano verwendet werden sollen. Preis 2 fl.

— Frau de la Grange, die berühmte Sängerin aus Paris, welche sich die deutsche Sprache aneignete, um auch in Deutschland zu glänzen, und letzter Zeit in Wien Triumphe fei- erte, war am (6. Mai) im Opernhause in Grätz der Gegenstand der Bewunderung und der Huldigung. Die ausgezeichnete Künst- lerin wurde v. Hrn. Thomé für drei Gastvorstellungen (Rosine, Lu- cia und Norma) gewonnen, und begann dieselben mit der Rosine im „Barbier von Sevilla.“ Die außerordentlich umfangreiche, vom g bis ins drei gestrichene e reichende, in der hohen Lage noch besonders klangvolle Stimme, die reine, echt künstlerische, im Staccato unübertreffliche und in allen Formen meisterhafte Koloratur, der dramatische Vortrag und das feine Spiel sind längst anerkannt und bieten im Vereine mit der eleganten äuße- ren Erscheinung ein abgerundetes Ganze seltener Art, ein herr- liches Vorbild für Kunstjüngerinnen, für alle Kunstfreunde aber eine reiche Quelle der schönsten Genüsse.

— Aus authentischer Quelle erfahren wir, daß der Her- 7 Justiz-Minister von Schmerling am 4. Mai l. J. zur Ausat-

beitung der siebenbürgischen Gerichtsorganisation eine Kommission, bestehend aus folgenden Individuen, und zwar, von Seite der Sachsen: die Herren Ludwig von Rosenfeld, Ministerialrath im Finanzministerium, Johann Andreas Konrad von Konradshausen und Karl von Czaf, beide Hofräthe der aufgelösten k. siebenbürgischen Hofkanzlei; August Roth und Wilhelm Schmidt, Kronstädter Magistratsräthe; und Heinrich Schmidt, Professor; von Seite der Szekler-Magyaren: die Herren Sigismund von Szatsvay, gewesener Gubernialrath und Referent bei der aufgelösten k. siebenbürgischen Hofkanzlei, Samuel Nagy von Radnothfaya und Karl von Cserenyi, ersterer Hofsekretär, letzterer Hofkonzipist der aufgelösten k. siebenbürgischen Hofkanzlei; von Seite der Armenier: der Hr. Aledath Isselus, Hofkonzipist der aufgelösten k. siebenbürgischen Hofkanzlei; und endlich von Seite der Romanen: der Hr. Joseph Popp von Mazedonfi, Rechnungsoffizial bei der königl. ungarisch-siebenbürgischen Hofbuchhaltung ernannt hat.

Inland.

Wien. Kurz zusammengefaßt, bestehen die sämtlichen Vorschläge der Bank-Kommission zur Regulirung des Geldwesens in folgenden 14 Punkten: 1. Uebernahme durch den Staat der 1- und 2 fl. Noten; 2. Reichsschafscheine nicht unter 100 fl. mit Zwangs-Cours, nur als Uebergangsmaßregel, wenn durchaus nothwendig; 3. Anleihe von 150 Millionen Gulden; 4. Hinausgabe von 49,379 Bank-Aktien; 5. Zurückzahlung der ganzen Schuld des Staates an die Bank mit Ausnahme der 77 Millionen Gulden, die von ihrer Begründung herkommen; 6. Regelung des Banknotenumlaufes; 7. Errichtung von Bankfilialen; 8. Beförderung der Errichtung von Hypotheken-Banken und Rentanstalten; 9. Beförderung der Errichtung von Gewerbebanken; 10. Reform des Münzwesens; 11. Zurückziehung alles Papiergeldes des Staates, zuförderst der Münzscheine; 12. Ausgabe von Reichsschafscheinen ohne Zwangskours; 13. Aufhebung alles Zwangskourses; 14. Zurückziehung aller Banknoten unter 10 fl.

Friest, 9. Mai. Wechselkurs auf London 12.1.

Ugram, 7. Mai. Dem hiesigen Buchhändler und Buchdrucker Herrn Leopold Suppan wurde wegen Majestätsbeleidigung der Prozeß gemacht und er am 29. Jänner verhaftet. Gestern wurde von der Banaltafel das Urtheil über ihn gesprochen, in Folge dessen er zu viermonatlicher Arreststrafe verurtheilt und ihm der ansgestandene Untersuchungsarrest als Strafe angerechnet worden ist.

Ausland.

Berlin, 8. Mai. — Die Herzoge von Sachsen-Gotha, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Anhalt-Deßau, die Großherzoge von Sachsen-Weimar, Oldenburg, die Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Reuß-Grreiz und Reuß-Schleiz, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, sind zum Fürstencongresse bereits eingetroffen. Derselbe wird jedoch nur fünf Tage dauern. Die hiesige Börse war heute sehr flau gestimmt.

Kalisch. Die in Polen bis zu der preussischen Grenze vorgeschobenen russischen Truppen haben sich zurückgezogen. Sämtliche Armeekorps konzentriren sich bei Warschau, wo sie ein Lager beziehen werden. In Warschau ging noch immer das Gerücht von einem daselbst abzuhaltenden Fürstencongress, wozu die Könige von Baiern und Württemberg eintreffen sollen.

Bern, 6. Mai. Die Stadtwahlen sind konservativ, die Landwahlen radikal ausgefallen.

Paris, 7. Mai. Morgen wird das Wahlgesetz vorgelegt werden. Sue's Wahl ist unbeanstandet durchgegangen. An dem Budget des Ministeriums der Arbeiten sind namhafte Reduktionen vorgenommen worden.

Turin, 6. Mai. Die Journale enthalten mehrfache Details über des Erzbischofs Haft in der Turiner Citadelle.

Bologna, 3. Mai. Unerhörter Weise fand heute hier heftiges Schneegestöber statt.

Rom, 4. Mai. Die militärischen Honorarchargen sind aufgehoben worden. General Baraguay hat dem Cardinal Antonelli das Kreuz der Ehrenlegion zugestellt. Die Gebrüder Balomba, welche unter der Republik hohe Militärposten bekleidet hatten, sind amnestirt worden.

Madrid. Einer Kyrrespondenz der Times zufolge kamen während des letzten Zwistes zwischen dem „König“ Franzisco de Assis und General Narvaez einige nicht sehr erbauliche häusliche Scenen zwischen der Königin Isabella und ihrem Gemahl vor. Letzterer soll im Wortwechsel gedroht haben, die ganze geheime Leidensgeschichte seiner Ehe zu veröffentlichen, und auf diese Drohung hin beschloß das Ministerium, mit Gutheißung der Königin, Se. Majestät jedenfalls an der Entfernung aus dem Palast zu verhindern, „um die Ehre der Krone zu retten.“

London. Die westindische Post ist inhaltsleer. Die Staaten Nikaragua und San Salvador sind in offene Feindseligkeit gerathen; mit Kasta Rika ist von Seiten Englands ein Handelsvertrag abgeschlossen worden. Der Handelsverkehr in den Kolonien ist noch immer sehr wenig befriedigend, auch von den Ernteausichten verlautet nicht viel Günstiges.

Ostindien. Die Bombayer Zeitungen vom 3. April melden, Lord Dalhousie war, durch seine Seereise in seiner Gesundheit sehr gestärkt, nach Calcutta zurückgekehrt. Nichts erhebliches neues aus dem Pendschab und Peshawer. Die Afridies hatten keine neuen Feindseligkeiten verübt, und die zweite Expedition nach Kohat war, scheint es, noch nicht abgegangen. Aus Afghaniestan vernimmt man daß der alte Dost Mahomed Chan auf einem Feldzug jenseits des Hindukusch glänzende Fortschritte machte: er hatte Balkh erobert, und wollte Bokhara selbst bedrohen. Die Bestätigung dieser Nachricht ist abzuwarten. — In der Präsidentschaft Madras zeigten sich neue Unruhen unter der fanatischen Sekte der Moplabs.

Belgrad. Unsere Nachbarn (der Bericht ist von der bosnischen Grenze) werden täglich unruhiger und man erwartet einen ernstlichen Kampf. Die Pascha's von Tuzla und Szornik haben dem Bezirk den Gehorsam aufgekündigt. Der Pascha von Tuzla versieht die Bevölkerung unentgeltlich mit dem nöthigen Schießbedarfe, daher seine Pulvermühle in Spret im vollen Gange ist. Eine Abtheilung Arnauten, die der Bezirk in die Gegend von Berdivo entsendet hatte, um dort einen ansehnlichen Türken gefangen zu nehmen, verübte da gräuliche Dinge, plünderte und brandschatzte, und trieb endlich viele friedfertige Einwohner mit sich fort. Muzlai-Pascha von Graoaiac ist noch auf der Seite des Bezirks und rüstet sich zum Kampfe. Am Flusse Tolis soll er eine feste Position eingenommen haben, wo er sich im schlechtesten Falle längere Zeit halten zu können glaubt. Man spricht davon, daß die Insurgenten den Kommandanten von Türkisch-Gradiska zur Uebergabe aufgefordert hätten, der ihnen aber dies verweigert habe.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“ Am 9. Mai.

Hr. Freiherr von Sternbalk, k. k. Ingenieur der Staatsbahn. — Hr. Geiar. Adolph Dertel, Oberstl. aus Sachsen. — Frau Baronin Nachspin, k. k. Rittmeistersgattin. — Hr. Alex. Janitschek, k. k. Lieuten. von Gr. Constantin-Jnf. — Hr. Nikola Lilorvig, Kaufm. aus Creysjova. — Hr. Friedr. von Preisler, k. k. Hauptm. des 5. Artill.-Reg. — Hr. Dr. phil. Max Letteris, Inhaber gr. gold. Medaille, Schriftsteller und Redakteur der Wiener Monatsblätter, von Wien. — Hr. Louis Beck, Rittergutsbesitzer und Fr. Fanny Beck, Rittergutsbesitzerin aus Preußen. — Hr. C. H. Hollenberg, Cadet im 6. Kürass.-Reg. aus Hannover. — Hr. J. G. Bütsch, Handelsm. von Arad. — Hr. C. Fischer, Früchtenhrl. von Raab.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“ Am 10. Mai.

Hr. Moriz Szily, Grundherr von Isak. — Hr. Lad. Richter, Wirth von Monor. — Sigmund Kupfy, Fiskal von Sz. Miklos. — Mathias Schrifert, Markttrichter von Gyula. — Joseph Groß, Ortsgeschworne von Gyula. — Anton Ginel, Sprachmeister von Gyula.

Abgereist am 10. Mai:

Hr. Szkeres Sandor, Landwirthschafter von Ketskemet. — Hr. Fr. Tines, Stallmeister von Wien nach Szizlet. — Jos. Ritter von Meyerbach, k. k. Oberlieutenant von Besprim, bleibt hier.

Angekommene im Gasthose zu den zwei „goldnen Löwen.“ Am 10. Mai.

Hr. Roth Martin von Deretske, Blutigelhändler. — Hr. KunLorenz, Blutigelhändler von Deretske. — Hr. Niehner Stephan, Dr. der Med., von Neutra. — Hr. Bobosy Kolman, Privatier von Eszleged.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“ Am 10. Mai.

Hr. K. Bogko, Gutsbesitzer, Bekescsaba. — Hr. K. Talsovitski, Richter, Nagy-Körös. — Hr. J. Albany, Gutsbesitzer, Nagy-Szolos. — Hr. K. Ebelski, Gutsbesitzer, T.-Ezele. — Hr. L. Blaszkovits, Gutsbesitzer, Sz.-Marion. — Hr. A. Fay, Gutsbesitzer, Emöd. — Hr. K. Kencse, Gutsbesitzer, Petert. — Hr. S. Dmasta, Gutsbesitzer, Bekescsaba. — Hr. F. Strasser, Kupferschmidt, Szomolnak. — Hr. Joh. Strasser, Szomolnak. — Hr. A. Sager, von Nagy-Károly.

Geschäftsbericht.

Pest. Getreide. — Der heutige Wochenmarkt war bezüglich des Absatzes etwas schwächer als der jüngstverflozene und mögen nur circa 1000 Pester Megen Weizen meist an Alt-Osner Müller, mitunter um 5 pr. billiger begeben worden sein; — die Preise der übrigen Körnergattungen bei sehr beschränktem Umsatze blieben unverändert. — Eine kleine Parthie mit circa 600 Pester Megen Korn aus der hiesigen Umgegend wurde, hierher lieferbar, á 10 fl. 6 fr. — per Pester Megen abgeschlossen.

Viehmarkt, 8. Mai, wurden zugetrieben und verkauft: 403 St. Ochsen von 350 fl. — 590 und 94 Stück Kühe von 260 fl. — 395 W. W. per Paar.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protestanten, Griechen. Rows for 11. Mai, 12. Mai, 11. „

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, am 13. Mai. Generalversammlung der Pest-Steinbrucher-Park-Gesellschaft bei Hrn. J. G. Halbauer. Rambahgasse. (S. P. Z. Nr. 99.)

— Lizitation: Haus Nr. 1030, Theresienst. Feldgasse — Nr. 819, Theresienst., Aradberg. — Nr. 1302 Josephst., Hanfg. — Weingärten im Steinbruche. — Nr. 59, Leopst. Waigner Str. — Nr. 256, 274 Therst. Ruchbaumg. — Nr. 1450. 52, Josephst. Alerg. Im st. Grundbuchsamte.

Altosfen, 13. Mai. Versteigerung eines weichen Steinbruches. Im Altosfner k. k. Kamm.-Präf. Amte. (S. P. Z. Nr. 103.)

— Lizitation von Bauverstellungen, Beischaffungen und Reparaturen. Im Amtstokale der k. k. Monturkommission. (S. P. Z. Nr. 84.)

— Verpachtung mehrerer Landmühlen sammt Gemüsegarten und Wiesengründen. Im k. k. Kamm.-Präf. Amte. (S. P. Z. Nr. 94.)

Pancsova, am 21. Mai. Verpachtung mehrerer ärarisch. Gefälle. (S. P. Z. Nr. 100.)

Arad, am 21. Mai. Versteigerung von Regal-Benefizien, Ueberländern, Prädiken etc. In der Arader k. k. Kammer-Commissions-Kanzlei. (S. P. Z. Nr. 96.)

Tisa-Ujlak, am 21. Mai. Versteigerung des k. k. Kamm.-Antheils an demim Beregh. Comit. gelegen. Gute Vasaros-Námény. Beim Tisa-Ujlaker k. k. Salzamte. (S. P. Z. Nr. 91.)

Marktpreise der Körnerfrüchte in der k. Freist. Pest.

Table with 5 columns: Pester Megen, Beste Qual., Mittlere, Mindere. Rows for Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Hirse, Hirsbrei, Kukuruz.

Lotto-Ziehung.

Wien: 74 8 77 73 54. } Nächste Ziehung ist am 18. Mai. Graz: 59 69 75 68 66.

National-Theater:

SZEP JUHASZ.

Eredeti népszimű 3 szakaszban, népdalokkal. Irta Szigeti József, zenéjét Egressi Benjámín.

Deutsches Theater in Pest.

Zum Vortheile der k. k. Kammersängerin Fräulein Anna Zerr:

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Akten von F. Romani, aus dem Italienischen von G. Ott. Musik von Vinzenz Bellini.

Personen:

- Graf Rudolpb Hr. Baray.
Therese, eine Müllerin Fr. Huth.
Amina, Theresens Ziehtochter Fr. Zerr.
Elwin, ein reicher Pächter Hr. Parkas.
Liese, eine junge Witwe Fr. Follinus.
Alexius, ein Bauer, Liesens Bräutigam H. Schleicher.
Ein Notar Hr. Frankenstein.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

Lucretia Borgia.

Oper von Donizetti.

k. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

- Von Pest nach Waizen: Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

(41) Sprach-Unterricht. (1)

Ein Privatlehrer der französischen und englischen Sprache, ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Asssekuranz-Anzeige.

Häufig hat sich schon der Fall ergeben, daß die in Kellern, Magazinen und Verkaufsgewölben eingelagerten Waaren ein Raub der Flammen wurden, erst kürzlich hat ein ähnliches Unglück in einem Gewölbe in der Wienergasse stattgefunden. — Gegen äußerst billige Prämien kann man sich gegen ein solch' trauriges Ereigniß durch die Asssekuranz sichern, und übernimmt derlei Versicherungen.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

B. Weiss & Comp.,

große Brückgasse, im eigenen Hause Nr. 678, (37) 1. Stock. (1)

Eilfahrt-Ankündigung.

Die Direktion der siebenbürgischen Privateilfahrt, hat die Ehre anzuzeigen: daß die Eilwägen vom 28. I. M., wöchentlich zweimal und zwar jeden Sonntag und Donnerstag von Pest nach Großwardein, Klausenburg, Hermannstadt, Kronstadt und Bukarest abgehen werden.

Die weiteren Bedingungen sind im Eilfahrts-Bureau in Pest, im Gasthose „zum weißen Schiff“ zu sehen. — Pest, am 23. April 1850.

(43) (1) Franz Biasini.

Verlag von Carl B. Lorek in Leipzig.
Soeben erschien bei

H. GEIBEL in Pest

(Christophyl.) vorrätig:

J. van den Hage's
Gesammelte Werke.

Aus dem Holländischen von
D. L. B. Wolff.

Zweite Ausg. in 10 Bänden. à 1 fl. 48 kr. pr. Bd.

Inhalt:

- 1—6. Bd. Der Schaafhirt. Histor. Roman aus den Zeiten der Utrechter Stiftsfehde. 6 Bde.
7—9. Bd. Chloß Lüsestein. Histor. Roman aus dem achtzigjährigen Kriege. 3 Bände.
10. Bd. Erzählungen. 1 Band.

Diese durch ihren Inhalt wie durch die Darstellung höchst bedeutenden Romane reihen sich dem Besten dieser Gattung, was seit Walter Scott's herrlichen Leistungen erschienen ist, auf das Würdigste an. Namentlich glauben wir behaupten zu dürfen, in dem Schaafhirt dem deutschen Publikum ein Meisterwerk im vollen Sinne des Wortes zu bieten. Es schildert die merkwürdigen Kämpfe des Bischofs von Utrecht, David von Burgund, mit den gegen ihn empörten Städten, und weiß durch die genaue, anmuthige und lebendige Darstellung des holländischen Lebens jener Zeit, welche ihm eine eigenthümliche, aber höchst anziehende Färbung verleiht, auch in den geringsten, mit großem Talent durch das Ganze verwebten Einzelheiten den Leser in steter Spannung bis zum Schlusse zu erhalten. — Der Name des Herrn Uebersetzers bürgt für die Treue und Trefflichkeit der Uebersetzung. (47) (1)

Neuestes Volksschauspiel!
Bei **KARL EDELMANN**, Buchhändler in Pesth,

Walgnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

DEBORAH.

Volksschauspiel in vier Akten.

Von **Dr. S. H. ROSENTHAL.**

Klein 8. In Umschlag geb. Ausgabe auf Velinpapier 1 fl. 12 kr. C.M. Volksausgabe 36 kr. C.M.
Ueber dieses beliebte Volks-Schauspiel, welches bisher auf 60 deutschen Bühnen mit dem größten Beifalle dargestellt wurde, entnehmen wir aus einer Beurtheilung in der Frankfurter „Didaskalia“ folgende Stelle:

Der unermessliche Judenthmerz, das Erbtheil eines Jahrtausends, das Gefühl einer immer fortlaufenden Enterbung an den Freuden, der Ehre und dem Genuße der Erde hat zu allen Zeiten reichen Stoff zu Dichterverken geliefert. Die Ungerechtigkeit, die ihn erzeugte, hat sich, wie jede große Weltstunde, an den Kindern und Enkeln, der Enterbenden wie der Enterbten, gerächt, und ein Ferment von Haß auf der einen, von Rachegefühl auf der andern Seite angesetzt, welches erst die Gerechtigkeit, Bildung und Humanität der Neuzeit aus der Geschichte getilgt hat. Die entmenschte Bosheit Shylocks, die edle aber demüthige Güte Shewas, die philosophisch-religiöse Menschenliebe Nathan's des Weisen ruhen, so unendlich weit sie auseinander gehen, doch auf derselben Grundlage des Drucks, der wild energische Naturen zu teuflischer Wuth aufstachelt, milde und schwache in weibliche Demuth schmelzt, hohe auf einen Standpunkt erhebt, von welchem aus sie das ganze unwürdige Treiben der Dränger wie der Bedrängten von einer, ich möchte sagen, himmlischen Vogelperspektive aus sehen, wo man die Dünste und Nebel der Erde tief unter sich erblickt. Wie sich aber dieses Gefühl in einem, zur höchsten Leidenschaft aufgeregten Frauenherzen zugleich verdichte und verflüchtige, wie der angeerbte Schmerz in bitteren Groll verwandelt, durch die Liebe zu Liebe, dann wieder durch erduldete unerträgliche Verachtung zu tödtlichem Rachegeföhle sich steigere, endlich durch die Zeit und durch das Beispiel einer edlen und liebenden Weiblichkeit und Veröhnung sich auflöse, das hat der junge Dichter der „Deborah“ zum ersten Male in einem Genre-bilde dargestellt, reich an ergreifenden poetischen Zügen und dramatischen Situationen, das am 8. d. auch auf unserer wie auf den andern deutschen Bühnen mit verdientem, immer steigendem Beifalle aufgenommen worden ist.

Der junge Dichter hat durch dieses Werk seinen Beruf schön begründet und mit Recht große Hoffnungen für seine Zukunft erregt.

(28) (1)

Gustav Heckenast's Verlagshandlung.

Fahrten der  Dampfboote

im Monate Mai 1850.

a) Auf der Donau.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.

„ „ „ Semlin: mit Berührung von Eßegg und Titel, sowohl ab- als aufwärts, jeden Montag und Freitag.

„ „ „ Orsova: mit Berührung von Eßegg, sowohl ab- als aufwärts, jeden Sonntag und Donnerstag.

Die Fahrten von Pest nach Orsova, stehen in Verbindung mit Galatz und Konstantinopel am 5., 12., 19. und 26. Mai auf der wallachischen, und am 12. und 26. Mai auf der türkischen Seite, mit Odessa, und zwar von Galatz aus mit kaiserl. russischen Dampfbooten am 12. und 26. Mai.

Abfahrtsstunde von Pest, 5 Uhr Morgens.

b) Auf der Theiß:

Von Szolnok nach Szegedin: jeden Montag und Donnerstag Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

„ Szegedin nach Szolnok: jeden Mittwoch und Sonntag Morgens 5 Uhr.

„ Szolnok nach Tokai: jeden Mittwoch Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

„ Tokai nach Szolnok: jeden Sonntag Morgens 6 Uhr.

„ Szegedin nach Semlin: jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

„ Semlin nach Szegedin: jeden Samstag Nachmittags 2 Uhr.

c) Auf der Save:

Von Semlin nach Sissek: jeden Samstag Morgens 5 Uhr.

„ Sissek nach Semlin: jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

Die P. T. Reisenden werden geziemend ersucht, sich mit den nöthigen Reisepässen zu versehen.

Pest, am 24. April 1850.

Die Central-Agentie der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

(48) Bei **Karl Edelmann,** (1)

Buchhändler in Pest, Waijnnergasse Nr. 15.
so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Studien.

Novellen-Sammlung

Von **Adalbert Stifter.**

Sechs Bände. Mit 6 Bignetten nach Geiger von
Armann in Stahl gestochen. Gr. 12. In Umschl.
geheftet 15 fl. Conv. M.

Inhalt:

- I. Band. Der Condor. — Feldblumen. — Das
Haidebort.
II. Band. Der Hochwald. Die Narrenburg.
III. Band. Die Mappe meines Urgroßvaters.
1841. 1. Die Alterthümer. — 2. Das Ge-
löbniß. — 3. Der sanftmüthige Obrist. —
4. Margarita. — 5. Das Thal ob Pirling.
— 6. Das Scheibenschießen in Pirling. —
7. Das Nachwort.
IV. Band. Abbas. — Das alte Siegel. —
Brigitta.
V. Band. Der Hagestolz. — Der Waldsteg.
VI. Band. Zwei Schwestern. — Der beschriebene
Tänning.

Der Pest-Dfner
kaufmännische Verein

für
Pension und Krankenpflege,

hält am Pfingstsonntag am 19. Mai um 9¹/₂ Uhr
Vormittags, seine dießjährige Generalversamm-
lung im Institutsgebäude — Theresienstadt, Lin-
dengasse Nr. 439, — wozu sämtliche Herren
Vereinsmitglieder höflichst eingeladen sind.

Die Gegenstände der Verhandlung umfassen:

1. Rechnungslegung der Jahre 18⁴⁸/₄₉ und
18⁴⁹/₅₀.

2. Die Neuwahl der Direktoren.

3. Die Restaurirung des Ausschusses.

4. Berathung über zweckmäßige Abänderung
der Statuten.

Pest, am 28. April 1850.

Von dem Ausschuf des Pest-Dfner
kaufm. Vereins für Pension und
Krankenpflege. (17) (1)

Bei **Georg Wigand** in Leipzig ist soeben
erschienen und bei

G. Edelmann

in Pest, Waijnnergasse Nr. 15 zu haben:

Blutarmuth und Bleichsucht.

Die verbreitetsten Krankhei-
ten der Jetztzeit. Von Prof.
Dr. **S. C. Richter** in Dresden.

Preis 54 kr. C. M.

Blutarmuth ist die Ursache unzähliger kör-
perlicher Leiden und Krankheiten. Die Nerven-
leiden, namentlich bei dem weiblichen Geschlechte
und ganz besonders das Siechthum so vieler
Mädchen und jungen Frauen, haben ihren
Grund in dieser immer mehr und mehr überhand-
nehmenden Erscheinung. Aerzten und Kranken,
Eltern und Erziehern möge daher diese Schrift
um so angelegentlicher empfohlen sein, als die
Quelle des Leidens so selten richtig erkannt und
noch seltner eine richtige Behandlung findet.

Im Banco-Gebäude, Singerstraße
in Wien,

erfolgt am **15. Mai** d. Jahres
unter Leitung der betreffenden Behörde

Haupt- und Schluss-Ziehung

der vom k. k. priv. Großhandlungshause

J. G. Schuller & Comp. in Wien
garantirten

großen Geld-Lotterie,

deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschuf-Kasse für Gewerbsleute bestimmt ist.

Diese ungewöhnlich reich ausgestattete Verlosung

enthält **54,200** Gewinnste mit vier Dotationen von
fl. **25,000, 209,000, 237,000, 244,000**, und
in der Summe von fl. **715,000** sind **53** große Treffer
enthalten.

Jedes rothe Los kann außer dem sichern Gewinne
zwei, jedes Gold-Los drei dieser Treffer machen.

1 Treffer	fl. 200,000,	4 Treffer, à fl. 1200,	fl. 4800,
1 "	" 12,000,	8 "	à " 500, " 4000,
4 " à fl. 2000	" 8000,	1 "	" 20,000,
1 "	" 1300,	1 "	" 3000,
17 " à fl. 1000	" 17,000,	1 "	" 1400,
1 "	" 30,000,	5 "	à " 1100 " 5500,
1 "	" 5000,	5 "	à " 400 " 2000,
2 " à fl. 1500	" 3000,	2c.	2c.

Am obbezeichneten Tage werden alle vorstehenden Treffer verloft, und
am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste, weß-
halb dieses Unternehmen mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen
von Privat-Anlehen rücksichtlich der Spiel-Modalitäten nicht verwechselt
werden wolle.

Das Los der I. und II. Abtheilung kostet 4 fl. C. M. Bei Abnahme von 5 Losen
dieser beiden Abtheilungen wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinne unent-
geltlich verabfolgt. Wien, im April 1850.

Losse zu dieser Lotterie sind zu haben in Pest bei Hrn.
Breisach zu dem billigsten Course.

Bei **Karl Edelmann,** Buchhändler in Pest, so wie in allen Buchhandlun-
gen ist zu haben:

ATTILA.

Von **Joseph Marlin.**

Gr. 12. 3 Bände. In Umschlag geheftet 5 fl. C. M.

(39)

(1)

(46) In (1) **Hartleben's Buchhandlung**

in Pest ist zu haben:

Bildliche

Naturgeschichte

aller drei Reiche, mit vorzüglicher Berücksichtigung der für das allgemeine Leben wichtigeren Naturprodukte.

Herausgegeben von **KOLLAR.**

1-11. Heft. i. l. u. m. 54 kr. schwarz 36 kr. C. M.

Bei

Landerer & Heckenast

in Pest ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine

Wechsel-Ordnung

für die

k. k. österreichischen Staaten.

Preis 10 kr. C. M.

Közönséges

Váltórendszer

az

ausztriai es. k. álladalmak számára.

Ára 10 kr. p. p.

Populärer Vortrag

über die

Staats-Anwaltschaft.

von

Dr. Nikolaus v. Rehorovszky,

praktischem Advokaten zu Pest.

Preis 12 kr. C. M.

Geheim-Archiv

der

ungarischen Revolution.

Altstücke zur Geschichte der Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen im Jahre 1849.

Erstes Heft. Ungarisch und deutsch.

Preis 30 kr. C. M.

Magyar

Emléklapok.

Történeti és szépirodalmi közlöny az utolsó forradalom korából.

Jelesb íróink közremunkálásával

szerkeszti

Szilágyi Sándor.

Bereits 5 Hefte erschienen. Heft à 36 kr. C. M.

(32) Bei (1) (30)

Karl Edelmann,

Buchhändler in Pesth, Waiznergasse No. 15., so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

SULAMITH.

Von

Joseph Marlin.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschl. geb. 2 fl. 40 kr.

Neue Gedichte

Von **Betti Paoli.**

Gr. 12. 1850. In Umschl. geb. 1 fl. 40 kr. C. M.

Gedichte

von

Betti Paoli.

Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschl. geb.

1 fl. 40 kr. C. M.

Erzählungen

von

ERNST RITTER.

Verfasser der „Mohnkörner.“

Gr. 12. 2 Bände. In Umschl. geb. 3 fl. C. M.

Jenseits der Wälder.

Siebenbürger Erzählungen

von

JOSEPH MARLIN.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschl. geb. 2 fl. 40 kr. C. M.

(0) So eben ist erschienen und in (0) **HARTLEBEN'S Buchhandlung** in Pesth zu haben:

Der neueste Roman

von

Eugen Sue.

Die

Kinder der Liebe.

Erste Lieferung 12 kr. C. M.

Einem neuen Roman von Sue sieht man allgemein mit gespannter Erwartung entgegen. In dem vorliegenden stellt sich der berühmte Verfasser die Aufgabe, das Los jener unglücklichen Sprossen der Liebe zu schildern, die nur zu oft mit ihrem Lebensglück die Verbrechen ihrer Eltern büßen, vom Standpunkt der Humanität, der Moral und des Zeitgeistes beleuchtet. Die Leser dürften die Kraft der dramatischen Konzeption, die unsägliche Verschiedenheit der Charaktere, die tiefe Beobachtung und das mächtige spannende Interesse finden, welche den Verfasser der Mathilde, der sieben Todsünden u. s. w. in so hohem Grade auszeichnen.

Die folgenden Lieferungen erscheinen so schnell nacheinander, als das Original in Paris.

Kundmachung. (3, 3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantierte, Badische Staatseisenbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 etc. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Verlosung findet am 31. Mai 1850 statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalaktien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will. Die Einlage kann in Baarem oder in Banknoten eingesandt werden.

Agenten für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist 33 1/3 %, und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reclität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zur Ziehung der 118. garantirten Frankfurter Geldverlosung, welche am 5. und 6. Juni 1850 stattfindet, und die bedeutende Hauptgewinne von fl. 211,000, 2 mal 100,000, 40,000, 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 4 mal 10,000, 6,000 etc. enthält, empfehle

Originalobligationen 1/4 à fl. 6, 1/2 à fl. 3, 1/3 à fl. 2, 1/4 à fl. 1 30 fr., die in Banknoten einzusenden sind.

Julius Stiebel junior.

Bureau: Wollgraben. Banquier in Frankfurt am Main.

(21) Bei (1e)

KARL EDELMANN, Buchhändler in Pest, Waiznergasse No. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

ENCYCLOPÆDIE

unentbehrlicher Kenntnisse

für Töchter aller Stände.

Kurzgefaßte Weltgeschichte, Geographie, Mythologie, Naturgeschichte, Anthropologie (Lehre vom Menschen), Naturlehre, Rechenkunst, deutsche Grammatik und Stylübungen. Zum Gebrauche für Mädchenschulen und für den Selbstunterricht.

Herausgegeben von

Julius Schatter.

Zweite vielvermehrte und verbesserte Auflage. 12. 2. Bände. Mit 28 Holzschnitten und 27 kolorirten Abbildungen. In Umschl. geb. 2. fl.

Neue

Erzählungen für Kinder

von 8 bis 12 Jahren

von

Amalie Winter.

12. Mit 6 kolor. Bildern. In Umschl. geb. 2. fl.

Franz Glatz,

Landes- und Wechselgerichts-Advokat, wohnt gegenwärtig in der Waiznergasse No. 17, im 1. Stock. (44) (1)

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Wainnergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Bei Robert Schäfer in Dresden ist so eben erschienen und in der Buchhandlung von

Herm. Geibel in Pesth

(Christophpl.) vorrätzig:

O T T O M A R.

Roman aus der Jetztzeit

von **Caroline v. Göhren,**

Verfasserin von „Robert“, „Einquartirung“ u. 3 Thlr. 8. Broch. 6 fl. C. M.

Wie in ihren früheren Romanen hat die Verfasserin auch in diesem Romane zwei weibliche Charaktere gezeichnet, in denen sie die Macht der Liebe wieder in den verschiedenartigsten Färbungen darstellt. Sie hat zugleich zu zeigen versucht, wie die politischen Ideen und Ereignisse selbst bei Frauen a f das innerste Leben der Seele und des Gemüths einen wichtigen Einfluß üben, wie sie mächtig rütteln an allem Bestehenden, und oft über vorgefaßte Meinungen den Sieg davon tragen. Als Augenzeuge der schrecklichen Katastrophe in Dresden hat sie dieselbe in ihrer Erzählung mitverflochten und das Selbsterlebte mit Treue geschildert, wodurch das Buch an Interesse gewinnt und sich bis zur geschichtlichen Wahrheit erhebt.

Der Roman spielt überhaupt in Wien, Pesth und Dresden, und mit Recht kann man die Behauptung aufstellen, daß in jüngster Zeit keine neuere Erscheinung die Presse verlassen, wo so viel reiner Werth und Gediegenheit sich zusammenpaart.

(34) (0)

Spodium

Geförnter und extrafein gemahlener, für Zucker-Raffinerien, dann auch extrafein gemahlener Spodium für Schuhwisch-Fabrikation, ist in der gefertigten Fabrik stets vorrätzig, und empfiehlt ihre Erzeugnisse zu den festgesetzten Preisen laut Preistarif. — Auch auswärtige schriftliche Aufträge werden prompt effectuirt, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Pest, am 25. Februar 1850.

Spodium-Fabrik,
nächst dem Kalvarienberg Nr. 583.
Mitterdorfer.

Bei **J. G. Engelhardt** in Freiberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Pest durch

Carl Edelmann,

Wainnergasse Nr. 15:

Die **Paragenesis der Mineralien**

Mineralogisch, geognostisch und chemisch beleuchtet

mit besonderer Rücksicht auf Bergbau,

von

A. Breithaupt, Prof. Dr.

gr. 8. mit 1 Taf. Abbild. geh. 3 fl. 14 kr.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.

„ „ Semlin: jeden Montag und Freitag

„ „ Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag

Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

(38) In (0)
Hartleben's Buchhandlung

in Pesth ist erschienen:

Historisches

Lese-Cabinet

ausgezeichneter

Geschichtswerke, Reisen und Memoiren aller Nationen.

1. bis 28. Lieferung enthaltend:

Lamartine, Geschichte der franzöf. Revolution im Jahre 1818. 4 Theile. 2 fl. C. M.

Macaulay, Geschichte Englands seit der Thronbestetzung Jakob II. in 9 Theilen. 1. bis 8. 4 fl. C. M.

Cham. Die Verschwörer. Die geheimen Gesellschaften. Die Polizeipräfectur unter Caussidieres. Die Freikorps. 30 kr. C. M.

Guizot, Warum ist die englische Revolution gelungen? 30 kr. C. M.

Die nächsten Lieferungen bringen:

Talma's Memoiren. Von ihm selbst geschrieben und herausgegeben von Alexander Dumas. 1. und 2. Theil.

Um diese wahrhaft zeitgemäße Unternehmung den Lesern aller Stände zugänglich zu machen, erscheint dieselbe in gefälliger Ausstattung und zu dem billigsten Preise eine Lieferung zu 15 fr. C. M. das Heft.

Auch besteht noch für kurze Zeit der Pränumerationspreis von 8 fl. C. M. für 40 Lieferungen.

(33) Bei (0)

Karl Edelmann.

Buchhändler in Pesth, Wainnergasse No. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Reise

nach dem

skandinavischen Norden

und der Insel Island

im Jahre 1850.

Von **Ida Pfeiffer,** geborne Meyer, Verfasserin der „Reise einer Wienerin in das heilige Land“.

Mit einer Karte der Südwestküste der Insel Island. — Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag geh. 2 fl. 40 kr. C. M.

Herabgesetzt auf 1 fl. C. M.

(45) (1)

Das Los Nr. 43,817,

der Schuller'schen Geldlotterie zur Ziehung am 15. Mai d. J., ist entwendet worden, daher Jedermann vor dessen Ankauf gewarnt wird.

Gedruckt bei Landerer und Hedenast in Pest.

Die Leinwäsch-Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins

sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmbosen, Fußsocken und Strümpfen, mit auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht fortwährend bei **Franz B. Liedemann** „zur schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes und der Wainnergasse. (4) (0, 0)

HERM. GEIBEL'S

Buchhandlung in Pesth (Christophpl.) empfiehlt

als sehr brauchbar die zwölfte verbesserte, 6000 Exemplare starke Auflage von

W. G. Campe,

gemeinnütziger Briefsteller

ür alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den bewährtesten Regeln, Briefe schreiben zu lernen.

Zwölfte Auflage. — Preis 54 fr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 100 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Miet-, Pacht-, Bau-, Lehrkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechselfeln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren. — Ueber 12000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt. (7) (0, 0)

Brennziegel

von anerkannt guter Qualität, sind fortwährend zu haben beim Kalaser Ziegelofen. Lieferungen aus einer Schiffsladung bestehend, können franko Pest und Ofen bewerkstelligt werden. Nähere Auskunft gibt die Eigentümerin Julie Dimschits in St. Andr.

Eine junge Wittve sucht als

Wirthschafterin

oder Beschließerin eine Bedienstung. Näheres in der Josephgasse Nr. 972 rechts im Eckquartier.

Metz & Hoepfner,

vormals

C. A. Dürr & Comp.

zeigen hiemit die Veränderung ihrer bisherigen Firma an, und empfehlen zugleich ihr sehr bedeutend vergrößertes Lager von allen Gattungen Weißwaaren, Stickereien, Spitzen, Seidenbändern und allen neuesten Mode-Damen-Artikeln, zu den billigsten Originalpreisen in größter Auswahl, und versprechen die beste Bedienung. Niederlage in der Wienergasse, im Schlechtaschen Hause. (14) (0)